

Liebe Freunde und Beter

Geht hin in alle Welt und verkündigt das Evangelium der ganzen Schöpfung. Markus 16,15

Als ich (*Silvia*) noch einzige Kinderdienst-Mitarbeiterin war, sehnte ich mich nach Gemeinschaft mit anderen Kindermitarbeitern. Darum waren Weiterbildungswochen (wie z.B. die AMK) besonders wichtig. Bei meiner zweiten Teilnahme erzählte ein Kindermissionar der DIPM (Deutsche Indianer Pionier Mission) wie wertvoll das **gemeinsame** Studieren der Bibel sei.

«Wenn ich dann mal ein Team habe, soll dies auch so sein!»

Jetzt sind wir ein «Team» und wir starten morgens mit dem **gemeinsamen** Bibelstudium und Gebet. Vor wenigen Tagen lasen wir den Missionsbefehl: «Geht hin ... und verkündig ...» Das war ein «Herzenstreffer»! Gott beauftragte uns erneut, das Evangelium zu verkünden und wir freuen uns RIESIG auf die vor uns liegende Einsatzzeit mit dem Thema «Einfach bäumig».



Lydia hat am 27. Juni 2022 in Aarau mit der ersten Einsatzwoche begonnen. Ein kurzer Bericht:

Es war ein toller Start mit 15 Kindern! Ein Junge fragte mich, wo denn der Wassertropfen (aus der letztjährigen Kinderwoche) sei. Als ich die Kinder fragte was bäumig bedeutet, kamen viele spannende Antworten die mit Bäumen, Blätter, Baumstämme oder Früchte zu tun hatten. Als ein Junge dann verstand was bäumig heisst, hielt er sein Heft hoch und meinte: «Das ist bäumig.»

Auch an den anderen Tagen waren die Kinder pünktlich vor Ort und hörten bei der Lektion «Elisa macht Eisen schwimmend» ganz gebannt zu. «Elisa kann doch nachspringen, runtertauchen und das Eisen holen.», meinte eines der Kinder.

Als es dann darum ging, dass Gott nichts unmöglich ist, erzählten mehrere der Kinder, dass sie manchmal in ihren Zimmern beten.

Wir freuen uns auf die 18 (!) Einsatzwochen (mehr Informationen auf unserer Homepage unter [Agenda](#)). Ohne Gebetsunterstützung stehen wir jedoch eingeschränkt auf den Plätzen. Herzlichen Dank, wenn du für uns vor dem Herrn einstehest und / oder als Helfer mitkommst.

Im letzten Freundesbrief stand, dass «Einfach bäumig» ein ganz neues Kinderwochenprogramm ist. Dass wir dieses Thema jetzt durchführen können, hat mit vielen Freiwilligen zu tun, denen wir an dieser Stelle herzlich danken:

Anita nähte ein weiteres Josefgewand sowie die Stofflätze fürs Wurmfangis. *Bettina* drehte über 400 Bündeli für die Wochenhefte. *Elsbeth* stellte drei Holzwurm-Handpuppen her samt Anleitung für jedermann. *Eva-Maria* redigierte alle Texte. *Hanspeter* half beim Sagen, Schleifen sämtlicher Holzarbeiten. *Helfer am Arbeitstag*: Zusammen-

stellen der Wochenhefte, Laminieren von Lektionsbildern – Spielkarten – Bibelversen, Ausschneiden, Basteln u.v.m. *Marianne* malte uns die Bilder zu Elisa. *Samuel* machte uns über 500 Holzwürfel für die Bastelarbeit. *Silvia G.* schrieb den Dialog fürs Holzwürmli und den Förster.

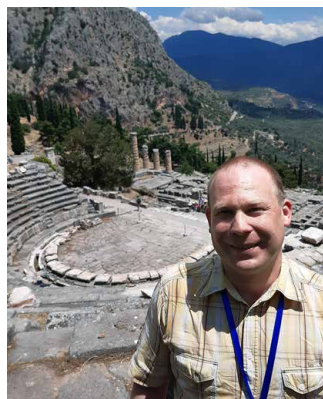
Ohne diese begabten Menschen würde das Programm nicht so abwechslungsreich sein.

Auf den Spuren von Paulus

Diesen Juni hatte ich (*Stefan*) die Möglichkeit eine Studien-Ferienreise nach Griechenland zu unternehmen. Dabei reisten wir, wie einst der Apostel Paulus auf seiner zweiten Missionsreise von Philippi über Thessalonich, Beröa, Athen nach Korinth.

Es gab viele interessante Informationen über die jeweiligen Orte, deren Geschichte und Kultur. Ruedi Kündig (Reiseleiter) las uns den jeweiligen Abschnitt aus der Apostelgeschichte vor. Während wir die Landschaft vor uns hatten, malte seine Frau Claudia das passende Bild dazu. So wurden mir die Geschichten viel lebendiger.

Ein besonderes Ereignis war es, als wir Delphi (Foto) besuchten. Hier befragte man in der Antike das Orakel. Es war also ein heidnischer Kultort. Doch an dieser



Stelle fand man bei Ausgrabungen eine Inschrift, welche die Genauigkeit der Bibel bestätigte. Auf dieser Inschrift ist von Galion die Rede, welcher in der Apostelgeschichte als Statthalter von Achaja genannt wird, während Paulus in Korinth weilte.

Teamwork ist, wenn aus einer To-do-Liste eine Tue-du-Liste wird.

Am Freitagmorgen, 10. Juni 2022, startete der Team-Tag: Ich (*Nicole*) freute mich sehr, einen Tag mit allen Kinderdienstmitarbeitern zu verbringen. Wohin die Reise wohl geht? Nach Laupen! «Navigator» Stefan hatte bereits eine Idee, was anstehen könnte, befand sich das Ziel doch in seiner Heimatgegend. Wir kamen erstaunlich gut voran, der befürchtete grosse Stau auf der Autobahn blieb aus. Angekommen wurde Stefan in seiner Idee bestätigt. Schienenvelo fahren! So genial!

Freudig stiegen wir auf das Gefährt und traten in die Pedale. Wir fuhren über die Saanebrücke und genossen die herrliche Naturlandschaft. Die Strecke führte an Bächen, Wäldern und Feldern vorbei mit bester Aussicht auf das Gümnenen Viadukt. An der Endstation Witteberg angekommen, staunten wir ob dem

Angebot: Grill, gedeckter Sitzplatz, Tische, Bänke, Spiele (Mühle, Schach, Boccia). Jetzt fanden wir auch heraus, was Silvia alles in ihrem grossen Rucksack hatte: Apéro, Würste, Salat, Brot, Getränk, Rüebli, Gurken – Verwöhnung pur! Stefan wurde zum Bräteln genötigt (**Tue-du**), die Frauen kümmerten sich ums Tischen und Schnipseln vom Gemüse. Riesenspass hatten wir am UNO spielen. Susi und ich waren Anfänger und kannten die «Spezialregeln» vom Lager nicht: So schwatzten wir beiden, wo wir hätten still sein sollen; vergassen bei der 7 die Hand auf den abgelegten Kartenstapel zu legen; waren zu langsam, um Karten reinzuwerfen – kurz: Das Gelächter blieb nicht aus!



Fröhlich, satt und zufrieden stiegen wir wieder auf die Schienenvelo. Wir pedalteten los und genossen die Schussfahrt in die Ebene Laupen – bis wir voll in die Bremsen treten mussten. Unerlaubter Gegenverkehr! So hiess es absteigen und das Schienenvelo wieder hinauf zum Witteberg zu stossen. Immerhin konnten wir deshalb die Abfahrt gleich zweimal geniessen. Nach knappen 30 Minuten ging die schöne Fahrt in Laupen zu Ende.

Silvia fuhr uns danach zum Restaurant Hirschen in Oberwangen, wo wir ein lauschiges Plätzchen unter Bäumen hatten, um das Miteinander sowie Kafi und Glacé zu geniessen.

Ja, Psalm 118,24 ist uns besonders leicht gefallen an diesem Tag: «Dies ist der Tag, den der Herr gemacht hat; wir wollen uns freuen und fröhlich sein in ihm!»

Zum Schmunzeln: So verabschiedete sich ein Junge in Aarau: «Ich weiss was ihr jetzt macht, Kaffee und Tee trinken und dann schwatzt ihr über schöne Kleider.»

Wir schliessen den Freundesbrief mit einem lieben «Vergähts Gott», dass ihr uns im Gebet begleitet. Dem Herrn anbefohlen grüssen wir euch herzlich.

Lydia Bischoff

Susi Boss

Stefan Wüthrich

Silvia Dubs

Nicole Schärer